

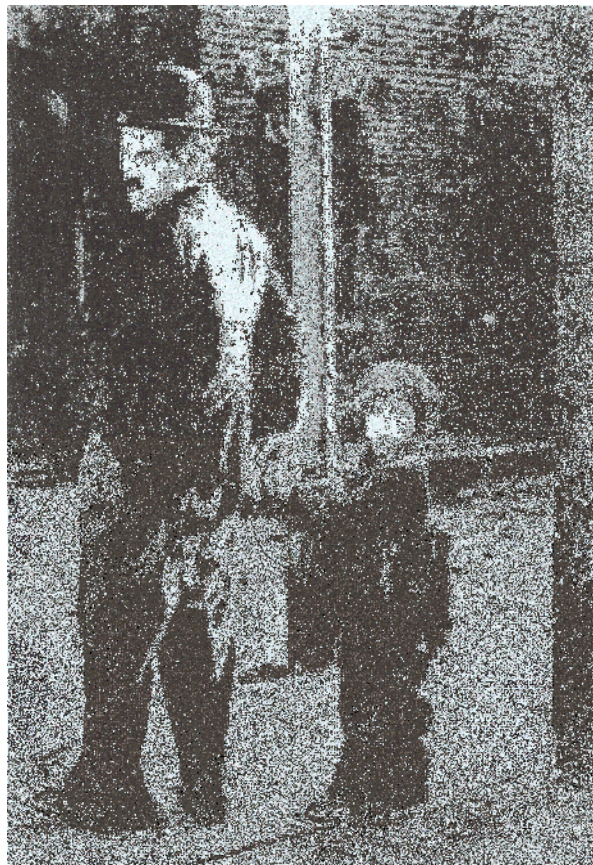


Fortschreibung

Schulprogramm

Charlie-Chaplin-Grundschule

32. Grundschule, Berlin-Reinickendorf



Schulleiterin: Frau Donath

Konrektorin: Frau Klamt

Mitglieder der Steuergruppe: Frau Danzke, Frau Hillebrand, Herr Klicks

Inhaltsverzeichnis

I.	Präambel.....	4
II.	Pädagogische Leitideen (Leitbild).....	4
III.	Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	5
1.	Schulisches Umfeld.....	5
1.1.	Soziale Entwicklung im Märkischen Viertel	5
1.2.	Einzugsbereich der Charlie - Chaplin - Grundschule.....	5
2.	Soziale Struktur.....	6
3.	Pädagogisches Personal	7
3.1.	Schulinterne Fortbildungsangebote.....	7
4.	Räumliche und sächliche Ausstattung	13
4.1.	Erfassungsbogen Räume/Nutzung (Hauptgebäude).....	13
4.2.	Erfassungsbogen Räume/Nutzung (Nebengebäude).....	14
4.3.	Erfassung der sächlichen Ausstattung.....	15
5.	Kooperation mit anderen Institutionen.....	15
5.1.	Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst	15
5.2.	Kooperation mit dem SIBUZ.....	16
5.3.	Kooperation mit Horizonte - für Familie - gemeinnützige GmbH.....	16
5.4.	Kooperation mit dem Schulärztlichen Dienst	17
5.5.	Kooperation mit dem Verein der Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI).....	17
5.6.	Kooperation mit Herrn Dr. Hoffmann (ehemals zuständiger Schularzt / Jugendgesundheitsdienst).....	17
5.7.	Kooperation mit Kitas	17
5.8.	Kooperation mit Alba.....	17
5.9.	Kooperation mit der GESOBAU	17
5.10.	Kooperation mit dem CVJM.....	18
IV.	Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse	18
1.	Elternmitarbeit	18
1.1.	Arbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten in der Schulstation/Schulsozialarbeit.....	18
1.2.	Mitarbeit in der GEV	19
2.	Einsatz von Computern.....	19

V.	Schwerpunkte für die Weiterentwicklung des Unterrichts, der Erziehung und des Schullebens	20
1.	Realisierung der Entwicklungsvorhaben Zeit - und Maßnahmenplanung ab 2019/2020.....	21
VI.	Interne Evaluation	24
1.	Förderung der Lesekompetenz	24
1.1.	Ausgangslage	24
1.2.	Auswahl des Entwicklungsgegenstandes	24
1.3.	Evaluationsindikator	24
1.4.	Untersuchungsmethoden	24
1.5.	Untersuchungszeitraum.....	24
1.6.	Verfahrensweise zum Umgang mit erhobenen Daten.....	24
Anhang: Stolperwörtertest Bsp.: Klasse 4		26

I. Präambel

Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Bemühungen steht das Schaffen einer entspannten, offenen und aufnahmebereiten Lernatmosphäre. Allen Schüler*innen soll das sichere Gefühl vermittelt werden, trotz unterschiedlicher Auffassung, Herkunft und Erziehung Teil einer Gemeinschaft zu sein. Deshalb ist allen daran gelegen, die Teamfähigkeit zu steigern. Gegenseitige Achtung und Fairness sollen Zufriedenheit und Wohlbefinden vermitteln und dazu ermutigen, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen.

II. Pädagogische Leitideen (Leitbild)

Unsere Leitideen ergeben sich aus der Erkenntnis, dass die Qualität von Schule auch vom Gemeinschaftsgefühl geprägt wird und sie sind eng verknüpft mit unseren Entwicklungsvorhaben.

WIR alle, Schüler*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern sind wertvolle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft und tragen füreinander Verantwortung.

WIR sind unterschiedliche Persönlichkeiten und begegnen uns mit Respekt und Achtung.

WIR gehen höflich und freundlich miteinander um und wenden keine verbale und körperliche Gewalt an.

WIR nutzen unsere Stärken, helfen den Schwächeren und lösen Probleme gemeinsam.

WIR legen Wert auf selbstgesteuertes Lernen und fördern kooperatives Arbeiten.

WIR akzeptieren und berücksichtigen im Unterricht die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, damit jeder mit Freude und Erfolg arbeiten kann.

WIR fördern die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft aller.

III. Schulspezifische Rahmenbedingungen

1. Schulisches Umfeld

1.1. Soziale Entwicklung im Märkischen Viertel

Unsere Schule, die für einen dreizügigen Schulbetrieb geplant ist, hat in den meisten Klassenstufen vier Klassen.

Der Anteil der Transferbeziehenden unter den 15 bis 65 jährigen im Märkischen Viertel liegt bei etwa 30 %. Verglichen mit den Werten für Gesamt-Berlin (13,4%), ist der Anteil der Transferbeziehenden überdurchschnittlich hoch.

Das Märkische Viertel hat einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationserfahrung - etwa 47 % haben - statistisch erfasst - einen Migrationshintergrund.

Der Anteil der ausländischen Transferbeziehenden liegt im Durchschnitt bei 54,6 % (Berlin 25 %). Die Anzahl der Kinder, die in sogenannten „Hartz IV Familien“ aufwachsen (also in Familien, in denen mindestens ein Elternteil Transferleistungen bezieht), ist zwar prozentual zurückgegangen, dennoch bleibt ihr Anteil mit etwa 65 % im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich hoch (44,5 % der Kinder in Berlin wachsen in „armen“ Familien auf).

Seit der Berliner Senat im Schuljahr 2018/19 in der Grundschule die Kinder von der Zuzahlung für Lernmittel befreit hat, spielt der soziale Hintergrund der Schülerinnen und Schüler bei der Ausstattung mit Arbeitsmaterialien eine etwas kleinere Rolle.

67,1% der Schüler haben einen Migrationshintergrund, in vielen Familien wird zu Hause nicht die deutsche Sprache als Erstsprache gesprochen.

Viele Kinder sind in ihrem Aktionsradius begrenzt und kennen nur wenige Einrichtungen/ Sehenswürdigkeiten/ Stadtteile außerhalb des Märkischen Viertels.

Von der GESOBAU ist über einen längeren Zeitraum eine Kiezstreife eingesetzt worden, um Vandalismus und Kriminalität vorzubeugen. Zwei evangelische Gemeinden haben das Familienzentrum Face gegründet, um Familien zu unterstützen und u. a. Hausaufgabenhilfe anzubieten. Unsere Schule wird im Bereich Hausaufgabenhilfe vom CVJM Berlin (Christlicher Verein Junger Menschen) sowie unserer Schulstation unterstützt. Seit 2006 arbeiten ehrenamtlich Lesepaten an der Schule, initiiert vom VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) für Schulen, die mehr als 40% Kinder mit nicht deutscher Herkunftssprache haben. So gibt es zahlreiche Unterstützungssysteme, die versuchen, einem sozialen Abgleiten des Märkischen Viertels entgegenzuwirken.

1.2. Einzugsbereich der Charlie – Chaplin - Grundschule

Der Einzugsbereich der Charlie-Chaplin-Grundschule umfasst folgende Straßenzüge:

- Wilhelmsruher Damm 30 – 129 (teilweise)
- Tiefenseer Straße 1 – 5, 7 – 13 (nur gerade Hausnummern)
- Treuenbrietzener Straße 1 – 7, 8 – 36 (teilweise nur gerade Hausnummern),
127 – 159 (nur ungerade Hausnummern)
- Dannenwalder Weg 127 – 159 (nur ungerade Hausnummern)
188 - 196 (nur gerade Hausnummern)
- Germendorfer Straße 52 – 69
- Wentowsteig 17 – 38 (teilweise)
- Krangener Weg 2 -7
- Senftenberger Ring 2A

- Teschendorfer Weg 1 – 20, 20 – 32 (nur gerade Hausnummern / nur einige Buchstaben)

Im Zuge weiterer wohnungspolitischer Maßnahmen zogen viele wirtschaftlich besser gestellte Familien ins Umland. Der daraus resultierende Wohnungsleerstand veranlasste den Hauptvermieter GESOBAU, eine Vielzahl neuer Mieter aufzunehmen. So wuchs die Anzahl der Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache deutlich.

Im Oktober 2005 waren von den 512 Schülern*innen 40,43 % nichtdeutscher Herkunft,
der Ausländeranteil betrug 20,31 %.

Im Oktober 2012 waren von den 504 Schülern*innen 66,1 % nichtdeutscher Herkunft,
der Ausländeranteil betrug 29,16 %,

35 Schüler*innen haben nur geringe bzw. keine Deutschkenntnisse. Im
September 2020 waren von 476 Schüler*innen
77,86 % nichtdeutscher Herkunft,
der Ausländeranteil betrug 48,77 % .

2. Soziale Struktur

Die Bevölkerungsstruktur im Einzugsbereich unserer Schule ist von einem hohen Anteil sozial schwacher Familien geprägt. Diese Familien sind darüber hinaus – bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel und der vielen Zuzüge aus dem Ausland – häufig sehr kinderreich.

Oft fehlen den Eltern Kraft, Motivation und Sprachkenntnisse, um für ihre häufig zahlreichen Kinder die klassische Erziehungsrolle wahrzunehmen. Dies führt im schulischen Alltag insofern zu besonderen pädagogischen Herausforderungen.

Als weiteres Problem erweist sich ein gewisses Desinteresse an der schulischen Laufbahn der Kinder. So entsteht oft der Anspruch, die Erziehung an Schule und andere gesellschaftliche Institutionen abgeben zu können. Sowohl für den Unterricht als auch für den Erziehungsauftrag stellen diese Rahmenbedingungen eine große Herausforderung dar.

Der Umgang der verschiedenen Ethnien und Nationalitäten miteinander gestaltet sich unterschiedlich. Phasen relativer Ruhe wechseln mit verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen.

An unserer Schule werden Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult.

Im Schuljahr 2019/20 haben 56 Schüler/innen einen anerkannten sonderpädagogischen Förderschwerpunkt,

wobei es	19	SuS mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“,
	13	SuS mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“,
	8	SuS mit dem Förderschwerpunkt „emotionale und/oder soziale Entwicklung“,
	6	SuS mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“
und	10	SuS mit dem Förderschwerpunkt „körperlich / motorische Entwicklung“ sind.

Die Schulbuchbeschaffung ist seit dem Schuljahr 2018 /19 für alle Schüler*innen kostenfrei.

Sie bekommen die Bücher leihweise von der Schule zur Verfügung gestellt.

Es haben **370** Schüler*innen, das sind **72,5 %** unserer Kinder, einen Berlin - Pass.

Diese erhalten staatliche Vergünstigungen, wie zum Beispiel kostenlosen Eintritt in Museen oder zu anderen schulischen Veranstaltungen.

Im Schuljahr 2019 / 20 erhielten von 83 Schüler*innen der 6. Klassen

- **58** der SuS eine ISS – Empfehlung (70 %) und
- **25** der SuS eine Gymnasialempfehlung (30 %)

Ab dem Schuljahr 2019/20 haben die Kinder die Möglichkeit, ein kostenloses Mittagessen einzunehmen.

Von den 488 Schüler*innen werden derzeit **382** Kinder im eFöB – Gebäude beköstigt.

173 Kinder gehen nach dem Unterricht in die eFöB.

3. Pädagogisches Personal

Zum Kollegium der Schule gehören im Schuljahr 2021/22

- 39 Lehrer*innen
- 15 Erzieher*innen
- 4 Quereinsteiger*innen
- 1 Lehramtsanwärterin
- 1 PKB - Kraft
- 7 pädagogische Unterrichtshilfen (p.U.)
- 5 Schulhelfer*innen
- 4 Schulsozialarbeiter*innen (von Horizonte e.V.)

Im Vergleich dazu waren es:

im Schuljahr 2005/06	im Schuljahr 2012/13
- 30 Lehrer*innen	- 39 Lehrer*innen
- 9 Erzieherinnen	- 14 Erzieherinnen
- keine p.U.	- p.U.

3.1. Schulinterne Fortbildungsangebote

Im Zuge der Inklusion, der Migration und der neuen Rahmenlehrpläne werden in unserem Kollegium Fortbildungen als unbedingt notwendig eingeschätzt, auch wenn diese mit erheblichem zusätzlichem Zeitaufwand verbunden sind.

So werden in jedem Schuljahr auch schulinterne Fortbildungen angeboten:

Fortbildungsthema	Fortbildungs - team	Schwerpunkte der Fortbildung	Zeitlicher Umfang	Termin	Veranstalter	Durchführung
Lernen und Emotionen	gesamtes Kollegium	Arbeit in Workshops zu den Themen: Teambildung, Selbstwertgefühl und Umgang mit Gefühlen	Studientag 9.00 Uhr - 14.30 Uhr	Schuljahr 2008/09	Frau Gabriel-Abraham Fortbildungsmultiplikatorin Suchtprophylaxe	18.11.2008
Umgang mit Aggressionen und Gewalt in der Schule	15 bis 25 Kollegen*innen	Umgang mit konkreten eigenen Bedrohungssituationen, Hilfeverhalten, Strafanzeigen und Strafantrag	FB- Veranstaltung 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Schuljahr 2009/10	LKA Präv. 4 Anti-Gewalt-Projekt	01.04.2010
Exkursion auf den Wasserstraßen durch Berlin	gesamtes Kollegium	Erörterung der Möglichkeiten diesen Themenbereich fach- und jahresübergreifend, sowie fächerverbindend zu bearbeiten	Studientag 9.30 Uhr - 14.00 Uhr	Schuljahr 2010/11	Frau Breitzke, Fachkonferenzen, Schulleitung	09.06.2011
Diabetes-Schulung	10 bis 15 Kollegen*innen	Umgang mit erkrankten Schüler*innen, Maßnahmen der ersten Hilfe	FB- Veranstaltung 14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schuljahr 2011/12	Charité Campus Virchow SPZ- Diabetes	14.12.2011
Durchgängige Sprachförderung	gesamtes Kollegium	Umgang mit Schüler*innen mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen, Diagnoseverfahren	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2011/12	Fortbildungs-Multiplikatorin für Sprachförderung in Reinickendorf Claudia Buchert	06.03.2012
Konfrontative Pädagogik	15 bis 20 Kollegen*innen	Grenzen setzen, Widersprüche aufdecken, Respektlosigkeit sofort ansprechen, Unterstützung organisieren, Kontakt halten, Vereinbarungen aushandeln und überprüfen, Schüler in die Verantwortung nehmen	2 Module jeweils: 12.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schuljahr 2011/12	Herr Friedrich Kampmann	02.05.2012 07.05.2012

Konfrontative Pädagogik	15 bis 20 Kollegen*innen	Grenzen setzen, Widersprüche aufdecken, Respektlosigkeit sofort ansprechen, Unterstützung organisieren, Kontakt halten, Vereinbarungen aushandeln und überprüfen, Schüler*innen in die Verantwortung nehmen	Module: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schuljahr 2012/13	Herr Friedrich Kampmann	24.09.2012 22.10.2012 10.01.2013 25.02.2013
Konfrontative Pädagogik	gesamtes Kollegium	Grenzen setzen, Widersprüche aufdecken, Respektlosigkeit sofort ansprechen, Unterstützung organisieren, Kontakt halten, Vereinbarungen aushandeln und überprüfen, Schüler*innen in die Verantwortung nehmen	Studientag	9.00 – 16.00 Uhr	Herr Friedrich Kampmann	13.03.2012
Diabetes-Schulung	7 Kollegen*innen	Umgang mit erkrankten Schüler*innen, Maßnahmen der ersten Hilfe	FB- Veranstaltung 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Schuljahr 2012/13	Charite Campus Virchow SPZ- Diabetes	24.10.2012
Umgang mit Aggressionen und Gewalt in der Schule	15 bis 25 Kollegen*innen	Umgang mit konkreten eigenen Bedrohungssituationen, Hilfeverhalten, Strafanzeigen und Strafantrag	FB- Veranstaltung	Schuljahr 2012/13	LKA Präv. 4 Anti-Gewalt-Projekt	
Lehrergesundheit	gesamtes Kollegium	Umgang mit Stress	Studientag	Schuljahr 2012/13		
Zusammenarbeit mit dem Jugendamt	15 bis 20 Kollegen*innen	Vernetzung Jugendamt und Schule	FB- Veranstaltung	Schuljahr 2012/13		
Förderschwerpunkt Autismus	5 bis 10 Kollegen*innen	Integration von Schülern*innen mit dem Förderschwerpunkt Autismus	FB- Veranstaltung	Schuljahr 2012/13		
Whiteboard - Schulung	15 bis 20 Kollegen*innen	Anwendung und sicherer Umgang mit den elektronischen Tafeln	FB- Veranstaltung	Schuljahr 2012/13		22.08.2012 19.09.2012

	ginnen					25.09.2013
Inklusion	ca. 15 Kolloden*innen	- inklusive Kulturen schaffen - Klassenrat - wertschätzende Elternarbeit - Erarbeitung von Förderbändern	FB - Reihe: Module: 12.00 Uhr - 14.30 Uhr	Schuljahr 2013/14 2014/15	Frau Birgit Plachi Frau Dr. Katrin Jeschke	13.11.2013 11.12.2013 26.02.2014 26.03.2014 21.05.2014 25.06.2014 10.12.2014 27.01.2015 24.02.2015 28.04.2015
Neuer Rahmenlehrplan	gesamtes Kollegium	Einführung zum neuen Rahmenlehrplan	Studientag 9.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schuljahr 2014/15		11.03.2015
Individualisierung und Differenzierung	gesamtes Kollegium	Erstellen von differenzierten Arbeitsplänen	Studientag 9.00 Uhr - 16.00 Uhr	Schuljahr 2014/15	Frau Handke	10.06.2015
Inklusion	gesamtes Kollegium	Lernaufgaben auf dem Hintergrund des Index für Inklusion	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2015/16	Frau Handke	09.11.2015
Neuer Rahmenlehrplan	gesamtes Kollegium	Was haben wir schon? Was davon hat mit dem Blick auf das Neue Bestand?	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2015/16		25.05.2016
übergreifende Themen des Rahmenlehrplanes	gesamtes Kollegium	Einstieg in den Teil A Erfahrungsaustausch Arbeit in Fachkonferenzen	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2016/17		05.12.2016
Arbeitsaufträge entschlüsseln und bearbeiten	gesamtes Kollegium	Festlegung von Operatoren für diese Schule, durchgängige Sprachbildung	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2016/17	Frau Sachse Frau Sava Frau List	25.04.2017

Konfrontative Pädagogik	gesamtes Kollegium	Umgang mit auffälligen Schüler*innen	Studientag 8.30 Uhr - 14.00 Uhr	Schuljahr 2016/17	Herr Friedrich Kampmann	16.06.2017
SCHIC	Lehrer*innen	Masken – Arbeit an Teil C	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2017/18	Frau Meißner	21.11.2017
Wertschätzende Gesprächsführung	Erzieher*innen					
emotionale und soziale Entwicklung	gesamtes Kollegium	Verhaltensauffälligkeit / Verhaltensstörung	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2017/18	Herr Fred Ziebarth	17.05.2018
Weiterarbeit am SCHIC	gesamtes Kollegium	Bau von Kompetenz-Häusern	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2018/19		19.02.2019
Teambildung	gesamtes Kollegium	Auswertung der Mitarbeiterbefragungen	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2018/19		03.05.2019
Hamburger Schreibprobe	gesamtes Kollegium	Durchführung und Auswertung der HSP	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2018/19	Frau Rautenberg Frau Sachse	20.05.2019
Zusammenarbeit mit der Schulstation / Weiterarbeit am SCHIC	gesamtes Kollegium	Klärung interner Abläufe und einheitliches Handeln	Studientag 9.00 Uhr - 15.00 Uhr	Schuljahr 2019/20	Frau Castagne Frau Rebina	29.11.2019
Digitalisierung	gesamtes Kollegium	Schulung zum Umgang mit der digitalen Lernplattform: Microsoft Office Teams		Schuljahr 2020/21	Herr Grasse	ganzjährig
Sonderpädagogik	interessierte Kollegen*innen	Sonderpädagogik – Verordnung, Nachteilsausgleich, Notenschutz	FB 14.30 – 16.30 Uhr	Schuljahr 2020/21	Frau Wölk Pandemie bedingt verschoben	02.11.2020

Digitalisierung	entsprechende Lehrkräfte	Umgang mit Leihgeräten vom Senat	Schulung 13.00 Uhr	Schuljahr 2020/21	Herr Grasse Pandemie bedingt verschoben	26.11.2020
Digitalisierung	einige Lehrkräfte	PC – Grundkurs Excel + Word	Schulung 14.00 Uhr	Schuljahr 2020/21	Herr Grasse Pandemie bedingt verschoben	monatlich
Weiterarbeit am SCHIC	gesamtes Kollegium		Studientag 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr	Schuljahr 2020/21	Pandemie bedingt verschoben	04.12.2020
Weiterarbeit am SCHIC	gesamtes Kollegium		Studientag 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr	Schuljahr 2020/21		25.05.2021

4. Räumliche und sächliche Ausstattung**4.1. Erfassungsbogen Räume/Nutzung (Hauptgebäude)**

- Erdgeschoss:

Raum – Nr.:	Größe in m ²	Nutzung
101	79,00	Klassenraum
102	79,00	Klassenraum
103	72,00	Klassenraum
105	70,00	CHAPs – sonderpäd. Kleinklasse
106	70,00	sonderpäd. LG mit p.U.
107	5,00	Lehrmittelraum
51 a	20,00	Schulbuchlager + Büro Schulsozialarbeit
110	79,00	NaWi-Raum
113	7,00	Sprachförderung
114	18,00	Hausmeisterloge
111	77,00	Spieleclub
111 a	24,07	Materialien - Raum
112	20,28	Küche /Verkauf / Imbiss
121	275,00	Mehrzweckraum
122	68,00	Klassenraum
123	79,00	Klassenraum
125	5,00	Lehrmittelraum
126	79,00	Klassenraum
132	5,00	Lehrmittelraum
133	62,00	Klassenraum
134	76,15	Klassenraum
135	63,00	Klassenraum
	594,00	Turnhalle

- Obergeschoss:

Raum – Nr.:	Größe in m ²	Nutzung
201	79,00	Klassenraum
202	79,00	Klassenraum
203	72,00	Klassenraum
205	5,00	Lehrmittelraum
211	21,00	Sekretariat
212	17,00	Schulleitung
215	16,08	Kopierraum
217	12,00	Ruheraum
218	10,00	Verwaltungsangestellte
220	74,52	Lehrerzimmer
222 / 221	75,44	Schulstation
224	35,20	Sprechzimmer Schulstation
226	90,80	Computerraum *1
227 a	64,00	Klassenraum

227 b	52,16	Teilungsraum
229	12,00	Medien – Raum
230	53,00	Klassenraum
231	35,00	Religionsraum
233	79,00	Klassenraum
234	79,00	Klassenraum
235	68,00	Klassenraum
237	5,00	Büro - IT
241	5,00	Putzmittelraum
243	62,00	Klassenraum
244	76,15	Klassenraum
245	63,00	Klassenraum

*1 - Einsatz von Computern

Aus der ehemaligen Mediathek ist ein Computerraum (R 226) geworden, der inzwischen von vielen Klassen und Lerngruppen genutzt wird.

4.2. Erfassungsbogen Räume/Nutzung (Nebengebäude)

- Erdgeschoss:

Raum – Nr.:	Größe in m ²	Nutzung
3	10,20	WC
5	73,10	Mensa
38	32,05	Mensa
40	40,98	Betreuungsraum
7	29,45	Küche und 2 Kammern
10	2,54	WC Personal
12	9,71	Kopierer
16	4,17	Lehrerzimmer
17	10,60	WC Mädchen
18	10,29	WC Jungen
19	22,02	Gruppenraum 1/Hausaufgaben - eFöB
20	33,00	Gruppenraum 2/Hausaufgaben - eFöB
25	21,70	Garderobe
26	62,13	Klassenraum
27	15,1	Erste Hilfe
28	61,92	Klassenraum
29	62,18	Klassenraum

- Obergeschoss:

Raum – Nr.:	Größe in m ²	Nutzung
101	31,79	Betreuungsraum eFöB
115	32,06	Betreuungsraum eFöB
108	32,30	Betreuungsraum eFöB
109	32,36	Betreuungsraum eFöB

113	41,32	Betreuungsraum eFöB
114	23,05	Betreuungsraum eFöB
102	11,32	WC
103	11,15	WC
104	11,12	WC
105	11,14	WC
106	12,58	Teeküche
107	9,61	Reinigungsmaterial
110	56,89	Flur
112	4,62	Garderobe
111	53,00	Schulstation
231	15,91	Computerraum mit Personalschränken

4.3. Erfassung der sächlichen Ausstattung

Alle Räume sind entsprechend der Schülerzahlen mit Tischen und Stühlen ausgestattet, von denen einige erneuerungsbedürftig sind.

Die Flurecken wurden mit feuerfestem und in leuchtenden Farben gestaltetem Mobiliar versehen. Es sind aber weiterhin einige Tische und Stühle erneuerungsbedürftig.

Mittlerweile haben fast alle Räume interaktive Boards statt der alten Kreidetafeln bekommen.

Die noch verbleibenden zwei Räume sind für die nächsten Schuljahre eingeplant.

Im Nebengebäude wurden die Garderoben in den Fluren brandschutzgerecht gestaltet oder ausgetauscht. Im Schuljahr 2018/19 kamen zur Ausstattung Garderobenschränke hinzu. An den Wänden hängen mittlerweile nur noch Bilder in Schaukästen oder Bilderrahmen aus feuerfesten Materialien.

Auch der Bereich vor dem MZR ist mit Tischen und Stühlen versehen worden, damit die Eltern an der „Elternhaltestelle“ bequem auf ihre Kinder warten können.

Es fehlen noch normgerechte Computertische und Stühle.

Die Computertechnik wurde seit 2016 sukzessive am Leben erhalten, soweit die Mittel es zuließen. Seit 2018 wird sie schrittweise modernisiert. Der Computerraum ist mit 23 Rechnern ausgestattet und es können sowohl im Mitarbeiteraum als auch im PC-Raum insgesamt drei Drucker sowie in den Kopierräumen zwei Drucker genutzt werden.

5. Kooperation mit anderen Institutionen

5.1. Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst

Die für die Schule zuständigen Schulpsychologen*innen führen die beantragten schulpsychologischen Untersuchungen durch und beraten Kollegen*innen und Eltern bei allen relevanten Problemen.

Zu festen Terminen finden in der Schule Beratungsstunden statt.

Mit einzelnen Klassen werden Kurse zum sozialen Lernen in der Schulstation in spielerischer Form veranstaltet, die zur Stärkung des Zusammenhalts beitragen.

5.2. Kooperation mit dem SIBUZ**Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum**

Hier werden wir zu vielen Themen rund um Schule, Förderung oder Lernen beraten. An unserer Schule arbeiten zwei Sonderpädagoginnen, die auch Bindeglied zum SIBUZ und zur Schulpsychologie sind. Schüler*innen, die möglicherweise sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen, Sprache oder soziale und emotionale Entwicklung haben, werden von ihnen begutachtet. Nach intensiven Beratungsgesprächen werden die notwendigen Fördermaßnahmen eingeleitet. Schüler*innen mit vermutetem Förderbedarf im Bereich körperliche Entwicklung werden von Kollegen*innen vom Förderzentrum Toulouse-Lautrec-Schule begutachtet.

5.3. Kooperation mit Horizonte - für Familie - gemeinnützige GmbH

Seit dem Jahr 2010 befindet sich an unserer Schule eine Schulstation. Finanziert wird sie durch das Bezirksamt Reinickendorf, Abteilung Jugend und Sport, ausgeführt vom freien Träger Horizonte GmbH.

Aufgaben:

1. Beratung und Unterstützung
 - Unterstützung und Begleitung von Schüler*innen während und außerhalb des Unterrichts, Beratung bei Problemen in der Familie, mit Mitschüler*innen / Lehrer*innen
 - Beratung und Unterstützung von Lehrer*innen während und außerhalb des Unterrichts, bei Elterngesprächen, Ausflügen / Klassenfahrten
 - Beratung und Unterstützung von Eltern durch Stärkung der Erziehungskompetenz und besseren Integration in den Schulbetrieb, Begleitung zu Behörden, z.B. zum Jugendamt
2. Konfliktbewältigung
 - Unterstützung bei der Lösung von Konflikten und bei der Bewältigung von Stresssituationen
 - Abschluss von Verträgen zwischen Streitparteien sowie Koordination und Kontrolle der weiteren Maßnahmen
3. Prävention
 - Die Schulstation nimmt sich der psychischen Probleme einzelner Kinder an, um Entwicklungsdefizite zu reduzieren, positive Gruppenerfahrungen zu ermöglichen, die Eigen- und Fremdwahrnehmung zu schärfen und das Selbstwertgefühl zu steigern.
 - Vielfältige Gruppenangebote: verschiedene AGs,
soziales Lernen für Klassen,
Streitschlichterausbildung
4. Vernetzung
 - Kooperation mit dem CVJM und mit anderen Schulstationen im Kiez
 - Weitervermittlung an andere unterstützende Institutionen z.B. Schulpsychologie, Jugendamt, Erziehungs- und Familienberatungsstellen
5. Spieleclub
 - täglich ab 13.00 Uhr für die 5. und 6. Klassen
 - verschiedene Freizeitangebote
6. Schulhelfer*innen
 - 6 Schulhelfer*innen unterstützen Schüler*innen vorrangig mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten g.E. und kö/mot.

7. Elterncafé
 - 4 mal im Jahr
 - häufig mit Programmen unserer Schüler*innen
8. Streitschlichterausbildung
 - Schüler*innen der 5. Klasse werden zu Streitschlichtern*innen ausgebildet
 - nach der Ausbildung folgt der Einsatz in den großen Pausen auf dem Schulhof

5.4. Kooperation mit dem Schulärztlichen Dienst

Die Ergebnisse der schulärztlichen Eingangsuntersuchung werden von den Kollegen*innen, die in der Schulanfangsphase unterrichten, berücksichtigt.

In regelmäßigen Abständen findet in allen Klassen Zahnprophylaxe statt. Zur zahnärztlichen Untersuchung besuchen die Klassen die Schulzahnärztin während der Unterrichtszeit.

Jedes Kind mit schadhafte Zähne erhält einen Diagnosebericht zur Weiterbehandlung.

5.5. Kooperation mit dem VBKI (Verein der Berliner Kaufleute und Industrieller)

Das Netzwerk vermittelt den einzelnen Klassen Lese-/ Lernpaten*innen.

Diese unterstützen sinn- und wirkungsvoll die Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Sie sind häufig wichtige Bezugspersonen für die Kinder und fördern die Lesekompetenz und Lesefreude.

Lesepaten*innen und Vertreter*innen des Kollegiums treffen sich regelmäßig zum Austausch.

Im Schuljahr 2019/20 arbeiteten 17 Lesepaten*innen ehrenamtlich an unserer Schule.

5.6. Kooperation mit Herrn Dr. Hoffmann (ehemals zuständiger Schularzt / Jugendgesundheitsdienst)

Mit großem Erfolg werden jährlich „Leuchtturm-Projekte“ zum Thema „Kunst und Medizin“ mit dem ehemaligen Schularzt und den jeweiligen Lehrern*innen in unterschiedlichen Klassen durchgeführt. Vergangene Projekte mit nachhaltiger Wirkung waren beispielsweise „Mein Herz für Tiere“, „Augen mitten im Verkehr“ u.v.m.

Nach einer feierlichen Ausstellungseröffnung werden die Bilder erst in der Schule und später auch in öffentlichen Gebäuden ausgestellt.

5.7. Kooperation mit Kitas

Mit den Kindertagesstätten des näheren Umfeldes wurde eine Kooperationsvereinbarung (gegenseitige Besuche) geschlossen mit dem Ziel, den Kindern einen guten Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen. Dazu gehören die Kita in der Treuenbrietzener Str. (Eigenbetriebe Nord – West), Kita Horizonte und Kita Kirchenmäuse.

5.8. Kooperation mit Alba

Das Projekt „ALBA macht Schule“ begann am 23.08.2012. Die Arbeitsgemeinschaft Basketball findet zweimal wöchentlich in unserer Turnhalle statt.

5.9. Kooperation mit der GESOBAU

Diese unterstützt uns finanziell bei unterschiedlichen Projekten. So erhielten wir u.a. eine neue Verstärkeranlage für den Mehrzweckraum.

Schulwegweiser und Spielplatzpläne wurden zur Verfügung gestellt.

5.10. Kooperation mit dem CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen)

Der CVJM betreut die Erledigung der Hausaufgaben an jedem Donnerstag in der 6. und 7. Stunde bis Jahrgangsstufe 4 und bereicherte unser Schulfest mit Spielangeboten.

Außerdem werden deren Räumlichkeiten für Faschingsfeste oder andere Aktionen zur Verfügung gestellt.

IV. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

1. Elternmitarbeit

1.1. Arbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten in der Schulstation/Schulsozialarbeit

- Elterncafé
 - 2x im Halbjahr
 - mit Beiträgen der Schüler*innen (Akrobatik, Tanz, Ausstellung, Puppentheater, ...)
 - 20- 25 Eltern nehmen das Angebot „Elterncafé“ wahr
- Gespräche/ Beratungen
 - je nach Dringlichkeit spontan oder nach Absprache
 - ständige Erreichbarkeit während der Öffnungszeiten
 - Beratung und Vermittlung bei Erziehungsfragen
 - Hilfen und Unterstützung bei der Klärung von Konflikten
 - Vermittlung und ggf. Begleitung zum Jugendamt oder anderen Einrichtungen der Jugendhilfe
 - Unterstützung bei Anbindung an Freizeitaktivitäten
 - Angebot von Mediationsgesprächen zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Kind
 - ggf. Unterstützung durch Sprachmittler*innen
 - Hausbesuche
 - enger Kontakt bei Schuldistanz, Mobbing, etc.
 - Teilnahme an Klassen- und Schulhilfekonferenzen
- „Elternhaltestelle“ - Einrichtung eines Wartebereichs für Eltern im Schulgebäude
 - Informationen über wichtige Mitteilungen aus dem Schulalltag werden in Schaukästen mehrsprachig ausgehängt bzw. auf der Homepage veröffentlicht
 - die Informationen werden regelmäßig aktualisiert

- Elternschule
 - während die zukünftigen Schulanfänger*innen zum sogenannten „Schulspiel“ mit ihren Eltern kommen, werden diese zu einer Infoveranstaltung eingeladen, um sie darüber zu informieren, was wichtig ist für ihre Kinder, um gut in der Schule anzukommen.

1.2. Mitarbeit in der GEV:

4 x jährlich finden die GEV (Gesamtelternvertreter*innen) - Sitzungen statt.

Anzahl der gewählten Elternvertreter*innen: je 46 (2 pro Klasse / 23 Klassen)

Die Teilnahme der gewählten Eltern an den Sitzungen der GEV ist gering und unregelmäßig.

Es gibt einen kleinen Kern, der die Zusammenarbeit mit der Schule aktiv und engagiert trägt und gestaltet.

Für diese Eltern sind wir sehr dankbar.

Leider gelingt es auch ihnen kaum, eine größere Anzahl an Elternvertreter*innen zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

2. Einsatz von Computern

Aus der ehemaligen Mediathek ist ein Computerraum geworden, der inzwischen von vielen Klassen genutzt wird. Darüber hinaus sind alle Räume vernetzt und mit jeweils mindestens einem Computer ausgestattet.

V. Schwerpunkte für die Weiterentwicklung des Unterrichts, der Erziehung und des Schullebens

In folgenden Bereichen findet eine Weiterentwicklung statt:

- Erhöhung der Lesekompetenz,
- Sozialverhalten/Gewaltprävention,
- Durchführung von Wettkämpfen und Wettbewerben.

In den letzten Jahren wurde uns immer bewusster, dass eine Erhöhung der Lesekompetenz für unsere Schüler*innen unumgänglich ist, um ihnen ein erfolgreiches lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Wir haben uns daher das Motto *Lesende Schule* gegeben und versuchen, die Schüler*innen durch unterschiedliche Angebote und Veranstaltungen zum Lesen zu motivieren (s. Kap. VI). Außerdem haben wir bei unserer Arbeit am Schulinternen Curriculum das Thema Lesen in den Fokus genommen und sind dabei, verbindliche Unterrichtsinhalte festzuschreiben, die das Lesen in allen Fächern fördern.

Das Thema Sozialverhalten/Gewaltprävention steht weiter im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es nach wie vor, eine Schule mit entspannter und respektvoller Atmosphäre zu schaffen. Deshalb hat die Sozialarbeit an unserer Schule mit ihrem Einzugsgebiet Vorrang.

In den Klassen finden im Laufe des Schuljahres verschiedene Projekte zum Thema Gewaltprävention statt z. Bsp.: „Nettes Netz? - Internet, Smartphone und Co. richtig nutzen“ ein Workshop der Deutschen Gesellschaft e.V., Umgang mit Gefühlen – Wie kann ich meine Wut verarbeiten? Umgang mit Konflikten, Anti-Mobbing-Projekt.

Ein besonderer Schwerpunkt ist außerdem die Kooperation mit der Schulstation.

Die Durchführung von Wettkämpfen und Wettbewerben ist für unsere Schüler*innen eine wichtige Motivationsunterstützung, weil ihnen der Vergleich mit ihren Altersgenossen*innen Spaß macht.

Im sportlichen Wettkampf sind die Anreize bekannt und erprobt. Auch in alltäglichen Wettbewerben in Fächern wie Deutsch (Lesewettbewerb) und Mathe (Matheolympiade) werden die Schüler*innen zu guten Leistungen motiviert.

1. Realisierung der Entwicklungsvorhaben

Zeit – und Maßnahmenplanung ab 2019/2020

Maßnahmen	Zeit	Verantwortliche
1. <u>Förderung der Lesekompetenz</u>		
Lesekoffer zum Ausleihen in jeder Klasse	laufend	Klassenlehrer*innen
Bücherkisten zu unterschiedlichen Themen zum Ausleihen für den Unterricht	laufend	Klassen-/Fachlehrer*innen
Aufbau und Betrieb einer Schulbücherei	laufend	Frau Kropp, Frau König
Besuch der Stadtteilbibliothek	laufend	Klassenlehrer*in
Lesepaten*innen	laufend	gewähltes Kollegiumsmitglied
Vorlesewettbewerb der 6. Klassen	1x pro Schuljahr	Klassenlehrer*in der 6. Klasse
Vorlesetag	1x pro Schuljahr	Frau Berndt, Herr Klicks
Schulinternes Curriculum	laufend	Frau Donath, Frau Hillebrand
2. <u>Sozialverhalten und Gewaltprävention</u>		
Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit/Schulstation		
<ul style="list-style-type: none"> Kooperationspartner: Horizonte für Familien gGmbH Räume der Schulstation befinden sich zentral im Hauptgebäude 	dauerhaft	Schulsozialarbeit/Schulstation
Offene Tür Schulstation		
<ul style="list-style-type: none"> Konfliktmediation Einzelgespräche Gruppengespräche Beratung 	regelmäßig nach Bedarf	Schulsozialarbeit/Schulstation
Austausch mit dem pädagogischen Personal		
<ul style="list-style-type: none"> in Teamsitzungen in Einzelgesprächen 	nach Bedarf nach Bedarf	Schulsozialarbeit/Schulstation
Klassentrainings		
<ul style="list-style-type: none"> Prävention Mobbing Gewaltprävention individuelle Klassenproblematik 	dauerhaft dauerhaft bei Bedarf	Schulsozialarbeit/Schulstation
Mobbingprävention		
<ul style="list-style-type: none"> klare Haltung gegen Gewalt, sofortiges 	bei Bedarf	

<p>Eingreifen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte zum sicheren Umgang im Netz • Klärung von Konflikten • Verträge mit Schüler*innen bei Mobbing <p>Streitschlichter*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung → es gibt am Anfang jeden Schuljahres eine Vorstellung des Projektes in den jeweiligen 5. Klassen, die Schüler*innen haben dann die Möglichkeit in einem Bewerbungsverfahren sich für die Ausbildung zu bewerben • pro Ausbildungsjahr werden 14-15 Schüler*innen ausgebildet • Streitschlichtungen finden auf den Hofpausen durch Schüler*innen der Klassenstufe 6 statt • Mediationsbüro auf dem Schulhof (Bauwagen) <p>Soziales Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Klassenstufe 3 • für Klassenstufe 5/6 • im Klassenverband mit Klassenleitung <p>Einzelfallarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ich schaff‘s“ Programm • positive Verstärkung <p>Laufzettel</p> <ul style="list-style-type: none"> • einheitlicher Ablaufplan bei wiederholten Störungen im Unterricht • der/die Schüler*in kann in der Schulstation das eigene Verhalten reflektieren • Erstellung eines Rückkehrplans <p>„Auszeit“ in der Schulstation</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach individueller Absprache • Möglichkeit einer Ruhezeit bei hoher Anspannung/Aggression <p>Arbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Unterstützung durch die Schulstation/ Schulsozialarbeit 	<p>nach Bedarf</p> <p>Ausbildung – 2 Std./Wo</p> <p>Streitschlichtungen - täglich</p> <p>dauerhaft</p> <p>je ein SJ - 1 Std./Wo</p> <p>nach Bedarf</p> <p>nach Bedarf</p> <p>nach Bedarf</p>	<p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p> <p>Streitschlichter*innen</p> <p>Streitschlichter*innen</p> <p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p> <p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p> <p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p> <p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p> <p>Schulsozialarbeit/Schulstation</p>
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • zeitnahe Kontaktaufnahme bei Auffälligkeiten • Information, Beratung, ggf. Vermittlung • wenn möglich, enge Zusammenarbeit mit dem Unterstützersystem des Kindes 		
<p>3. <u>Durchführung von Wettkämpfen und Wettbewerben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport: <ul style="list-style-type: none"> • Sportfest • Sportwettkämpfe • Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Wettbewerb der Stiftung Lesen • jeweils aktuell Angebotenes 	<p>je nach Ausschreibung und vorgegebenen Terminen</p>	<p>Terminausgang/Koordination durch Fachkonferenzleiter*in</p>
<p>4. <u>Weitere Aktivitäten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte zum Thema: „Kunst und Medizin“ • Projekttag „Erste Hilfe“ • Schulprojekte: <ul style="list-style-type: none"> • Schulfest oder Projektwoche • Geburtstag von Charlie Chaplin • Operatorentraining • Tanz gegen Gewalt 	<p>nach Absprache</p> <p>nach Absprache</p>	<p>Dr. Hoffmann und Klassenlehrer*innen</p> <p>Klassenlehrer*innen der 3.Klassen</p>

VI. Interne Evaluation

1. Förderung der Lesekompetenz

1.1. Ausgangslage

siehe Punkt V

1.2. Auswahl des Entwicklungsgegenstandes

„Wie entwickelt sich die Lesekompetenz unserer Schüler*innen der Jahrgangsstufen 3 bis 6 auf Grund der ergriffenen Maßnahmen (siehe Maßnahmenkatalog 1.1.)?“

1.3. Evaluationsindikator

Grundlage für die Evaluation ist der Stolperwörtertest (siehe Anlage 1).

Dieser wird in jedem Schuljahr von der 3. bis zur 6. Klasse jeweils bis zu den Herbstferien durchgeführt und ausgewertet.

Indikator für eine Entwicklung ist der durchschnittliche Quotient in einem Jahrgang, der sich aus der Menge an gefundenen Stolperwörtern und der vorgegebenen Testzeit ergibt.

1.4. Untersuchungsmethoden

Der Stolperwörtertest besteht aus einer Anzahl von Sätzen, in denen jeweils ein falsches Wort enthalten ist. Dieses muss von den Schüler*innen durch sinnergreifendes Lesen erkannt und gestrichen werden. Hierfür wird eine bestimmte Zeit vorgegeben. Der Test und sein Schwierigkeitsgrad wird der Altersstufe entsprechend angepasst.

1.5. Untersuchungszeitraum

Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Schuljahr 2017/18 bis zum Schuljahr 2020/2021.

1.6. Verfahrensweise zum Umgang mit erhobenen Daten

Die erhobenen Daten werden nur zur Qualitätssicherung schulintern verwendet.

1.7. Fazit

Insgesamt hat die interne Evaluation gezeigt, dass die Leseentwicklung unserer Schüler*innen in den letzten vier Jahren sehr positiv verlief. Unser Bemühen, die Lesemotivation und Leseroutine zu steigern, wurde durch die gute Entwicklung der Lesekompetenzen unserer Schüler*innen belohnt, auch wenn hier – wie an vielen anderen Stellen auch – die Corona - Pandemie natürlich für einen starken Einschnitt gesorgt hat.

Daher werden wir unsere lesefördernden Maßnahmen wie den Lesekoffer, die Themenkisten, das Buch des Monats, den Textknacker sowie das Operatorentraining fortsetzen. Im Allgemeinen ist die Leseförderung gerade in den unteren Klassenstufen noch besonders wichtig und hier greifen, wie wir beobachten konnten, auch unsere Förderungsmaßnahmen am besten.

Um aber auch unsere älteren Schüler*innen noch stärker in ihrer Leseentwicklung zu unterstützen, werden wir darüber hinaus beispielsweise das lesefördernde Potential unserer im Schuljahr 2018/19 ins Leben gerufenen Bibliothek weiter ausschöpfen. So können wir uns vorstellen, die Eltern und gerade auch die älteren Kinder noch mehr in die Betreuung und Pflege der Bibliothek mit einzubinden, damit der Bestand geschützt und die Öffnungszeiten erweitert werden können. Außerdem kann dadurch die Leseförderung auf die gesamten Familien ausgeweitet werden und so ihre Reichweite und Wirkung erhöht werden. In diesem Zusammenhang können dann die nicht-deutschen Eltern ermuntert werden, zu bestimmten Zeiten Geschichten aus ihrer Heimat und eventuell in ihrer Muttersprache anzubieten, um nebenbei das interkulturelle Lernen zu verbessern.

Anhang

Anhang 1: Stolperwörtertest für die Jahrgangsstufen 4
ab Schuljahr 2017 / 18



- 31 Ich spiele möchte gerne Klavier spielen lernen.
- 32 Spielen wir heute Nachmittag Garten zusammen?
- 33 Hast du mein rechnen Heft gesehen?
- 34 Der Bus nach ist uns vor der Nase weggefahren.
- 35 Unser Klassenzimmer ist oft schmutzig Besen.
- 36 Die Hexe reitet auf einem das Besen.
- 37 Der Mann ist bei eilig Rot über die Straße gelaufen.
- 38 Bald wollen wir den Zoo besuchen Tiere.
- 39 Ich Angst gehe nicht gern zum Zahnarzt.
- 40 Alle Mädchen in die unserer Klasse mögen Pferde.
- 41 Wir sollen keinen schmier Kugelschreiber benutzen.
- 42 Die zwei Clowns Zirkus haben sich auf die Nase gehauen.
- 43 Unser Nachbar spielt Trompete und blasen Posaune.
- 44 Was morgen wünschst du dir zu deinem Geburtstag?
- 45 Torte backen mit Erdbeeren esse ich besonders gern.

Form B1 (Klasse 4)

*Stolperwörter
Lesetest 1*

Name: _____ Code-Nr.: _____

Klasse: _____ Datum: _____

Junge: Mädchen:

Bearbeitete Sätze: davon richtig:

- A Ich kann gut Name lesen.
- B Mein Freund ist acht jung Jahre alt.
- C In unserer Schule Haus sind viele Kinder.
- D Möchtest du schmeckt ein Glas Milch trinken?
- E Schöne meine Hose ist neu.